8. Kapitel.

Von der Kleidung.

Sieh zu, daß du das schönste Kleid,
Den schönsten Schmuck erlangest,
Daß du an Reiz und Lieblichkeit
Vor allen andern prangest.

„Ich soll an Putz und Eitelkeit
Vertändeln meine Jugend?“ —
Den schönsten Schmuck: Bescheidenheit.
Das schönste Kleid: Die Tugend.

Versteht ihr diese Verschen, liebe Kinder? Die Sache war so. Der Dichter Immergrün verkehrte viel in der Familie Wacker. Eines Sonntags bat ihn die kleine Arabella, er möchte ihr doch etwas ins Album schreiben. Der Dichter ließ sich Tinte und Feder geben, schrieb die ersten vier Zeilen hinein und verabschiedete sich. Am folgenden Sonntag kam er wieder. Da

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910161331-0